

)) LLL Dialog »The dark side of LLL, Vol. 3« **Kritik als Methode**

Workshop in der Reihe Dialog Lebenslanges Lernen

16. – 18. November 2011

Aktuelle Diskurse um das lebenslange Lernen und die Rolle der Weiterbildung drehen sich in erster Linie um Umsetzungsstrategien, aktuelle Entwicklungen im Weiterbildungssektor und Argumentationen für die Notwendigkeit ständigen Weiterlernens. Seit 2006 wird in Strobl kontinuierlich ein Dialog um lebenslanges Lernen geführt und 2009 und 2010 wurde im Rahmen dieser Reihe gezielt die dunkle Seite dieser Entwicklungen kritisch beleuchtet.

Heuer wird in »The dark side of LLL, Vol. 3« der Fokus auf das Thema *Kritik als Methode* gelegt. Kritik ist ein gängiger und häufig verwendeter Begriff in der Erwachsenenbildungspraxis und -forschung. Um aber nicht zu einer leeren Floskel zu werden, bedarf es einer genauen Betrachtung, was darunter verstanden werden kann und welche Rolle Kritik innerhalb der jeweiligen Handlungsfelder hat. Es gilt zu Fragen: Mit welchen Methoden können in der Weiterbildungsforschung und -praxis kritische Zugänge geschaffen werden? Ist Kritik bereits eine Methode? Und wenn ja, wie kann eine solche Methode angewendet werden? Welche Methoden stehen einer kritischen Forschung zur Verfügung? Welche Methoden sind für eine kritische Auseinandersetzung in Weiterbildungen denkbar und sinnvoll?

Leitung

Daniela Holzer, Universität Graz

Programm

Mittwoch, 16.11.2011

- ab 12:30 *Möglichkeit des informellen Austausches beim Mittagessen*
- 15:00 Eröffnung, Begrüßung
- 15:15 **“The dark side of LLL” – Rückschau und Einführung in das Thema und die Arbeitsweise** (Christian Kloyber, Daniela Holzer)
- 15:30 **Didaktik und Methodik – Grundlagen der Vermittlung oder theoretische Spielerei?** (Christine Zeuner)
- 16:00 Diskussion des Vortrags
- 16:30 *Kaffeepause*
- 17:00 **(Wie) Lassen sich kritische Haltungen lehren und/oder lernen?** (Diskussionsrunden)
- 18:00 *Ende, Abendessen*
- ab 19:00 Diskursraum bei einem Gläschen Wasser, Wein, ...

Donnerstag, 17.11.2011

- 9:00 **Verträgt die Erwachsenenbildung noch Kritik?** (Elke Gruber)
- 9:30 Diskussion des Vortrags
- 10:00 *Kaffeepause*
- 10:30 **Kritik im Horizont der aktuellen Kompetenzdebatte – eine kritische Reflexion** (Ulrich Klemm)
- 11:00 Diskussion des Vortrags
- 11:30 *kurze Pause*
- 11:45 **Wir sind doch alle kritisch!? Verständnisse von „Kritik“ und eigene Ambivalenzen** (Diskussionsrunden)
- 12:30 *Mittagessen*
- 15:00 **Das umstellte Selbst – herrschaftskritische Kontextualisierung neuer Vergesellschaftungsstrukturen** (Kornelia Hauser)
- 15:30 Diskussion des Vortrags
- 16:00 *Kaffeepause*
- 16:30 **Kritik als „Methode“ in der Forschung und Bildungsarbeit?** (Diskussionsrunden)
- 17:15 **Initiative Kritische Erwachsenenbildung** (Vorstellung und Diskussion)
- 17:45 Zusammenschau, Ausblick,...
- 18:00 *Abendessen*
- ab 19:00 Diskursraum bei einem Gläschen Wasser, Wein, ...

Freitag, 18.11.2011

- 9:00 Begrüßung, Rückschau
- 9:15 **In Widersprüche und Differenzen involvieren. Anregungen aus der kritischen Forschungs-Bildungsmethode der Kollektiven Erinnerungsarbeit** (Rosemarie Ortner, Marion Thuswald)
- 9:45 Diskussion des Vortrags
- 10:15 *Kaffeepause*
- 10:45 **Kritischer Kommentar** (Thomas Höhne)
- 11:00 **Noch nicht, aber noch unbedingt...** Offener Diskussionsraum
- 12:00 Zusammenfassung, Abschluss
- 12:30 *Mittagessen*

Beiträge

Christine Zeuner

Didaktik und Methodik – Grundlagen der Vermittlung oder theoretische Spielerei?

Der Vortrag vertritt die Position, dass Lernen durch Vermittlung unterstützt werden muss, Selbstlernen allein in der Regel nicht ausreicht. In diesem Sinn werden Fragen zur theoretischen Begründung von didaktischen Konzepten am Beispiel der „Gesellschaftlichen Kompetenzen“ nach Oskar Negt diskutiert. Dem kritisch-theoretischen Ansatz Negts folgend, wird lerntheoretisch ein subjektwissenschaftlicher Zugang gewählt und weiterführend auf das Konzept des transformativen Lernens aus der angelsächsischen Diskussion zurückgegriffen. Gefragt wird, auf welche Weise die Aneignung von Inhalten zu Veränderungen von Einstellungen und gesellschaftlichem Handeln führen kann.

Christine Zeuner, Helmut Schmidt Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Professur für Erwachsenenbildung

Elke Gruber

Verträgt die Erwachsenenbildung noch Kritik?

Der Anspruch auf Kritik ist historisch eng mit der Entwicklung der Erwachsenenbildung verbunden. Wenn Kritik im Rahmen der Erwachsenenbildung auch nur manchen als Beitrag einer allgemeinen Gesellschaftsveränderung galt, nahm sie zumindest aber bei den meisten die soziale Frage in den Blick. Dies scheint heute weniger der Fall zu sein. Der Vortrag rekonstruiert in einem ersten Teil diskursiv das historische Verhältnis von Erwachsenenbildung und Kritik. In einem zweiten Teil wird anhand einiger aktueller Leitprojekte der österreichischen Erwachsenenbildung (wba, Ö-Cert...) der Frage von Anpassung und Widerstand einer Erwachsenenbildung unter Modernisierungsdruck nachgegangen. Am Schluss wird nachgefragt, wie und mit welchen Methoden Kritik heute in der Erwachsenenbildung stärker zu implementieren ist.

Elke Gruber, Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung

Ulrich Klemm

Kritik im Horizont der aktuellen Kompetenzdebatte - eine kritische Reflexion

Das Konstrukt „Kompetenz“ ist innerhalb und außerhalb der Wissenschaften zu einer beliebten Wärmemetapher geworden, die gleichsam inflationär verwendet wird und scheinbar überall anschlussfähig ist. In der Erwachsenenbildung löst dieser Begriff zunehmend den der „Bildung“ ab und suggeriert Wege der Modernisierung und Innovation. „Kritikfähigkeit“ wird dabei als eine wichtige soziale Kompetenz definiert. Was bedeutet in diesem Kontext „Kritik“ und wie fließt dieses Verständnis in die andragogische Praxis ein?

Ulrich Klemm, Universität Leipzig, Vertretung der Professur für Erwachsenenbildung

Kornelia Hauser

Das umstellte Selbst – herrschaftskritische Kontextualisierung neuer Vergesellschaftungsstrukturen

„Die Signatur des Halbgebildeten ist es, dass er sein Ich durchstreicht, um der Interessen des Ichs willen. Er betreibt Selbsterhaltung ohne Selbst.“ (Th.W. Adorno)

Nur in der Bildung ist das Noch-Nicht von Möglichkeiten aufgehoben, wird konkrete Vorstellung und möglicher Handlungszusammenhang. Sie ist insofern das Lebensmittel für Orientierung. Zugleich ist die Vorenthaltung von Bildung und/oder die Halbbildung immer weiter Herrschaftsstrategie. Gesellschaftlich lassen sich drei Prozesse ausmachen, die mit den Begriffen von Entinstitutionalisierung, Psychologisierung und Privatisierung gefasst werden können. Wie kann ein kritischer Bildungsbegriff sich gegen darin enthaltenen Entfremdungen und Begrenzungen der Selbst- und Weltverhältnisse stemmen? Es werden neue Selbst-Zumutungen ideologiekritisch untersucht.

Kornelia Hauser, Universität Innsbruck, Institut für Erziehungswissenschaft

Rosemarie Ortner, Marion Thuswald

In Widersprüche und Differenzen involvieren Anregungen aus der kritischen Forschungs-Bildungsmethode der Kollektiven Erinnerungsarbeit

Im Rahmen des Forschungs-Bildungsprojekts „Facing the Differences“ forschen SchülerInnen, Lehrende und Studierende gemeinsam mit der Methode der Kollektiven Erinnerungsarbeit zu pädagogischer Professionalisierung. Das kritische Potential, das in der Verschränkung von Bildung und Forschung, im Stellenwert des (heterogenen) Kollektivs und im Fokus der Analyse auf Differenzen und Widersprüche enthalten ist, kann auch in andere Bildungskontexte transferiert werden. Dafür möchte der Beitrag Anregungen liefern.

Rosemarie Ortner (Universität Graz) und Marion Thuswald (Akademie der bildenden Künste Wien), BildungswissenschaftlerInnen, leiten das Research Studio Kollektive Erinnerungsarbeit im Sparkling Science-Projekt ‚Facing the Differences‘.

Initiative „Kritische Erwachsenenbildung“

Eine Gruppe kritischer Personen haben sich 2010 zusammengefunden, um sich gemeinsam für kritische Erwachsenenbildung zu engagieren. Die „Kritische Erwachsenenbildung“ stellt sich vor, erläutert Hintergründe und Ziele und lädt zu einer Diskussion darüber ein.

Ingolf Eler, Daniela Holzer, Christian Kloyber, Elisabeth Mayerhofer, Erich Ribolits, Walter Schuster, Stefan Vater

Organisatorische Hinweise

Veranstalter

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang, Bürglstein 1 – 7, 5360 St. Wolfgang i.S.
in der Reihe „Dialog Lebenslanges Lernen“

<http://www.bifeb.at> ++43 6137 66 21-0 office@bifeb.at

Termin

Beginn: Mittwoch, 16. November 2011 um 15:00 Uhr
Ende: Freitag, 18. November 2011 um 13:00 Uhr

Stundenumfang

18 UE

Anmeldeschluss

10. November 2011

TeilnehmerInnen

15 – 25 Personen

Aufenthaltskosten

EZ/Du inkl. Frühstück € 41,00/Tag (*reichhaltiges Frühstücksbuffet*)

DZ/Du inkl. Frühstück € 30,00/Tag (*reichhaltiges Frühstücksbuffet*)

Mittagessen € 12,00 (*Sie können wählen zwischen zwei 3-gängigen Menüs und Salat vom Buffet und Angeboten von der kleinen Karte*)

Abendbuffet € 10,00

Die Kosten der Verpflegung richten sich nach Ihrem Verbrauch.

Anmeldung

mittels Anmeldeformular auf www.bifeb.at, per E-Mail an michaela.zach@bifeb.at oder
per Fax: 06137 66 21-116

Koordination

Christian Kloyber, bifeb)

Sekretariat

Michaela Zach, bifeb)

Programm gefördert von:



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

bm:uk

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und
Europäische Union im Programm für lebenslanges Lernen

[3lab]> BLOG: <http://l3lab.erwachsenenbildung.at> | **BMUKK**> Dialogveranstaltungen: www.LLL-Dialog.at